

Zitate aus dem Koran²

Quelle: Gesellschaft für wissenschaftliche Aufklärung und Menschenrechte (GAM)³

Wenn man den Koran, das "heilige" Buch der Muslime liest, stellt man fest, dass die Radikalen Muslime eigentlich ausführen, was der Koran verschreibt, z. B., "Töte die Ungläubigen". Der Koran predigt Hass, Kriminalität, Diskriminierung unter Menschen, vor allem gegen Frauen, etc. Die nachfolgenden Zitate belegen dies alles.

Laut zahlreicher Studien haben über 90% der Muslime den Koran nie gelesen. Was sie über den Islam wissen, verdanken sie den Imamen und Predigern in Moscheen und Medien.

Nach jedem muslimischen terroristischen Anschlag behaupten Politiker (z. B. Obama, Merkel etc.), der Islam sei eine friedliche Religion. Die Zitate aus dem Koran belegen das Gegenteil.

Politiker und Medien-Journalisten, die behaupten, der Islam sei eine "friedliche Religion", haben entweder den Koran nicht gelesen, oder sie wollen den Islam schön reden.

Wenn Sie keine Zeit haben den Koran zu lesen, lesen Sie zumindest die folgenden Zitate aus dem Koran zu den Themen: Kampf gegen Ungläubige, Umgang mit Ungläubigen und Abtrünnigen, Oberhoheit über alle Religionen, Gewalt, Strafen, Oberhoheit der Männer über Frauen, Diskriminierung gegen Frauen.

Dschihad gegen die Ungläubigen bis zu deren Tod:

"Und tötet sie, (die Ungläubigen) wo immer ihr sie trifft, und vertreibt sie, von wo sie euch vertrieben haben. Denn Verführen ist schlimmer als Töten. Kämpft nicht gegen sie bei der heiligen Moschee, bis sie dort gegen euch kämpfen. Wenn sie gegen euch kämpfen, dann tötet sie. So ist die Vergeltung für die Ungläubigen." Sure 2, Vers 19

Kampf für den Glauben:

"Vorgeschrieben ist euch der Kampf, obwohl er euch zuwider ist. Aber vielleicht ist euch etwas zuwider, während es gut für euch ist. Und vielleicht liebt ihr etwas, während es schlecht für euch ist. Und Gott weiß, ihr aber wisst nicht Bescheid." Sure 2, Vers 217

"Sie fragen dich nach dem heiligen Monat, nach dem Kampf in ihm. Sprich: Der Kampf in ihm ist schwerwiegend; aber (die Menschen) vom Wege Gottes abweisen, an Ihn nicht glauben, den Zugang zur heiligen Moschee verwehren und deren Anwohner daraus vertreiben, (all das) wiegt bei Gott schwerer. Verführen wiegt schwerer als Töten. Sie hören nicht auf, gegen euch zu kämpfen, bis sie euch von eurer Religion abbringen, wenn sie es können. Diejenigen von euch, die sich nun von ihrer Religion abwenden und als Ungläubige sterben, deren Werke sind im Diesseits und im Jenseits wertlos. Das sind die Gefährten des Feuers; sie werden darin ewig weilen." Sure 2, Vers 218

In der Religion gibt es keinen Zwang:

"Es gibt keinen Zwang⁴ in der Religion. Der rechte Wandel unterscheidet sich nunmehr klar vom Irrweg. Wer also die Götzen verleugnet und an Gott glaubt, der halt sich an der festesten Handhabe, bei der es kein Reißen gibt. Und Gott hört und weiß alles." Sure 2, Vers 256

Kein Kontakt mit Ungläubigen:

"Die Gläubigen sollen sich nicht die Ungläubigen anstelle der Gläubigen zu Freunden nehmen. Wer das tut, hat keine Gemeinschaft mit Gott, es sei denn, ihr hütet euch wirklich vor ihnen. Gott warnt euch vor sich selbst. Und zu Gott führt der Lebensweg." Sure 3, Vers 29

Gott liebt die Ungläubigen nicht:

"Sprich: Gehorchet Gott und dem Gesandten. Wenn sie sich abkehren - siehe, Gott liebt die Ungläubigen nicht." Sure 2, Vers 33

Muslime sind die besten auf der Erde (Juden und Christen sind Frevler):

"Ihr seid die beste Gemeinschaft, die je unter den Menschen hervorgebracht worden ist. Ihr gebietet das Rechte und verbietet das Verwerfliche und glaubt an Gott. Würden die Leute des Buches glauben, es wäre besser für sie. Unter ihnen gibt es Gläubige, aber die meisten von ihnen sind Frevler." Sure 3, Vers 110

¹ Dr. Alrabaa ist der Autor des Buches: „Veiled Atrocities“, published by Prometheus, New York, 2010

² Der Koran, Ausgabe: Heyne. Für Muslime ist der Koran das Wort Gottes, Wort wörtlich, es ist das heiligste Buch auf der Erde. Es dauerte nach dem Tod Muhammads ca. 60 Jahre, bis Zeitgenossen den Koran gesammelt und niedergelegt haben.

³ <http://www.gam-online.de> - plus eine atheisten-info-Ergänzung ab Seite 5 unten

⁴ Anm. atheisten-info: der nächste Vers verdammt dann alle, die nicht freiwillig an Allah glauben, die sind dann "die Bewohner des Feuers, darin müssen sie bleiben."

Kein Kontakt mit Ungläubigen:

"O ihr, die ihr glaubt, nehmt euch keine Vertrauten unter denen, die nicht zu euch gehören. Sie werden euch kein Unheil ersparen. Sie mochten gern, ihr würdet in Bedrängnis geraten. Der Hass hat sich aus ihrem Munde kundgetan, und das, was ihre Brust verbirgt, ist schlimmer. Wir haben euch die Zeichen deutlich gemacht, so ihr verständig seid." Sure 3, Vers 119

Strafe für Unzucht bei Frauen:

"Gegen diejenigen von euren Frauen, die Schändliches begehen, müsst ihr vier von euch zeugen lassen. Wenn sie es bezeugen, dann haltet sie in den Häusern fest, bis der Tod sie abberuft oder Gott ihnen einen Ausweg verschafft."

"Und wenn zwei von euch es begehen, dann fügt ihnen beiden Leid zu. Wenn sie bereuen und Besserung zeigen, dann lasst von ihnen ab. Gott schenkt Zuwendung und ist barmherzig." Sure 4, Vers 16-17

Männer dürfen immer Sex mit ihren Frauen haben:

"Eure Frauen sind euch ein Saatfeld. So kommt zu eurem Saatfeld, wann und wie ihr wollt." Sure 2, Vers 223

Genussehe - Prostitution:

"Und (verboten ist, zu heiraten) 5 die unter Schutz Gestellten unter den Frauen, ausgenommenen das, was eure rechte Hand (an Sklavinnen) besitzt. Das ist die Vorschrift Gottes für euch. Erlaubt ist euch, was jenseits dieser (Gruppe) liegt, da ihr euch mit eurem Vermögen (Frauen) sucht in der Absicht, (sie) unter Schutz zu stellen und nicht Unzucht zu treiben. Denen unter ihnen, die ihr genossen habt, sollt ihr - das ist eine Rechtspflicht - ihren Lohn geben. Es besteht für euch kein Vergehen, wenn ihr, nachdem die Rechtspflicht festgesetzt ist, darüber hinaus etwas in gegenseitigem Einvernehmen vereinbart. Gott weiß Bescheid und ist weise." Sure 4, Vers 25

Frauen: Schlagt die Widerspenstigen:

"Die Männer haben Vollmacht und Verantwortung gegenüber den Frauen, weil Gott die einen vor den anderen bevorzugt hat und weil sie von ihrem Vermögen (für die Frauen) ausgeben. Die rechtschaffenen Frauen sind demütig ergeben und bewahren das, was geheimgehalten werden soll, da Gott es geheimhält. Ermahnt diejenigen, von denen ihr Widerspenstigkeit befürchtet, und entfernt euch von ihnen in den Schlafgemächern und schlägt sie. Wenn sie euch gehorchen, dann wendet nichts Weiteres gegen sie an. Gott ist erhaben und groß." Sure 4, Vers 35

Das Zeugnis eines Mannes ist so viel Wert, wie das von zwei Frauen:

(Im Gericht) "Und bringt zwei Männer von euch als Zeugen. Wenn es keine zwei Männer sein (können), dann sollen es ein Mann und zwei Frauen sein, mit denen als Zeugen ihr zufrieden seid, - damit, wenn eine von beiden sich irrt, eine die andere erinnere. Und die Zeugen sollen sich nicht weigern, wenn sie aufgefordert werden. Und seid nicht abgeneigt, es - (seien es) klein(e) oder groß(e) Beträge) - mit seiner (vereinbarten) Frist aufzuschreiben! Das ist gerechter vor Allah und richtiger für das Zeugnis und eher geeignet, daß ihr nicht zweifelt; es sei denn, es ist ein sofortiger Handel, den ihr unter euch tätigt. Dann ist es keine Sünde für euch, wenn ihr es nicht aufschreibt. Und nehmt Zeugen, wenn ihr untereinander einen Verkauf abschließt. Und kein Schreiber oder Zeuge soll zu Schaden kommen. Wenn ihr (es) aber (dennoch) tut, so ist es ein Frevel von euch. Und fürchtet Allah! Und Allah lehrt euch. Allah weiß über alles Bescheid." Sure 2, Vers 282

Polygamie: Ein Muslim darf 4 bis Frauen heiraten:

"Und wenn ihr befürchtet, nicht gerecht hinsichtlich der Waisen zu handeln, dann heiratet, was euch an Frauen gut scheint, zwei, drei oder vier. Wenn ihr aber befürchtet, nicht gerecht zu handeln, dann (nur) eine oder was eure rechte Hand besitzt. Das ist eher geeignet, daß ihr nicht ungerecht seid." Sure 4, Vers 3

Frauen bei Unzucht?

"Ein Unzuchttreiber heiratet keine andere als eine Frau, die Unzucht begeht oder eine Götzendienerin. Und eine Unzuchttreiberin heiratet kein anderer als ein Mann, der Unzucht begeht oder ein Götzendiener. Den Gläubigen ist dies verboten." Sure 24, Vers 3

Wenn Frauen untreu sind?

"Diejenigen, die den ehrbaren Ehefrauen (Untreue) vorwerfen und hierauf nicht vier Zeugen beibringen, die geißelt mit achtzig Hieben und nimmt von ihnen niemals mehr eine Zeugenaussage an - das sind die (wahren) Freveler." Sure 24, Vers 4

Blicke, Schleier und Schmuck von Frauen?

"Und sag zu den gläubigen Frauen, sie sollen ihre Blicke senken und ihre Scham hüten, ihren Schmuck nicht offen zeigen, außer dem, was (sonst) sichtbar ist. Und sie sollen ihre Kopftücher auf den Brustschlitz ihres Gewandes schlagen und ihren Schmuck nicht offen zeigen, außer ihren Ehegatten, ihren Vätern, den Vätern ihrer Ehegatten, ihren Söhnen, den Söhnen ihrer Ehegatten, ihren Brüdern, den Söhnen ihrer Brüder und den Söhnen ihrer Schwestern, ihren Frauen, denen, die ihre rechte Hand besitzt, den männlichen Gefolgsleuten, die keinen (Geschlechts)trieb (mehr) haben, den Kindern, die auf die Blöße der Frauen (noch) nicht aufmerksam geworden sind. Und sie sollen ihre Füße nicht aneinanderschlagen, damit (nicht) bekannt wird, was sie von ihrem Schmuck ver-

borgen tragen. Wendet euch alle reumütig Allah zu, ihr Gläubigen, auf daß es euch wohl ergehen möge!" Sure 24, Vers 31

Wer nicht heiratet soll keusch bleiben:

"Diejenigen, die keine (Möglichkeit zum) Heirat(en) finden, sollen keusch bleiben, bis Allah sie durch Seine Huld reich macht. Und denjenigen von denen, die eure rechte Hand besitzt, die einen Freibrief begehren, sollt ihr einen Freibrief ausstellen, wenn ihr an ihnen etwas Gutes wißt. Und gebt ihnen (etwas) vom Besitz Allahs, den Er euch gegeben hat. Und zwingt nicht eure Sklavinnen, wo sie ehrbar sein wollen, zur Hurerei im Trachten nach den Glücksgütern des diesseitigen Lebens. Wenn aber einer sie dazu zwingt, so ist Allah, nachdem sie gezwungen worden sind, Allvergebend und Barmherzig." Sure 24, Vers 33

Kampf für den Glauben - Lohn im Himmel:

"So sollen diejenigen, die das diesseitige Leben gegen das Jenseits verkaufen, auf dem Weg Gottes kämpfen. Und wer auf dem Weg Gottes kämpft und darauf- hin getötet wird oder siegt, dem werden Wir einen großartigen Lohn zukommen lassen."

"Was hindert euch daran, zu kämpfen auf dem Weg Gottes und für diejenigen unter den Männern, den Frauen und den Kindern, die wie Schwache behandelt werden und die sagen: Unser Herr, führe uns aus dieser Stadt hinaus, deren Einwohner Unrecht tun, und bestelle uns von Dir her einen Freund, und bestelle uns von Dir her einen Helfer." Sure 4, Vers 75-76

Abfall vom Glauben Tötung der Abtrünnigen. Apostasie

"Sie möchten gern, ihr würdet ungläubig, wie sie ungläubig sind, So dass ihr ihnen gleich würdet. So nehmt euch niemanden von ihnen zum Freund, bis sie auf dem Weg Gottes auswandern. Wenn sie sich abkehren, dann greift sie und tötet sie, wo immer ihr sie findet, und nehmt euch niemanden von ihnen zum Freund oder Helfer." Sure 4, Vers 90

Abfall vom Glauben Verfolgung der Abtrünnigen:

"Wer sich dem Gesandten widersetzt, nachdem ihm die Rechtleitung deutlich geworden ist, und einem anderen Weg als dem der Gläubigen folgt, den lassen wir verfolgen, was er verfolgt hat, und in der Holle brennen - welch schlimmes Ende!" Sure 4, Vers 116

Gott schützt die Muslime vor den Ungläubigen:

"... Und Gott wird nie den Ungläubigen eine Möglichkeit geben, gegen die Gläubigen vorzugehen." Sure 4, Vers 141

Kein Kontakt mit Ungläubigen:

"O ihr, die ihr glaubt, nehmt euch nicht die Ungläubigen anstelle der Gläubigen zu Freunden. Wollt ihr denn Gott eine offenkundige Handhabe gegen euch liefern?" Sure 4, Vers 145

Diebstahl: Abhacken der Hand:

"Und hackt dem Dieb und der Diebin die Hände ab zur Vergeltung für das, was sie erworben haben, dies als abschreckende Strafe von Seiten Gottes. Und Gott ist mächtig und weise." Sure 5, Vers 38

Kein Kontakt mit Ungläubigen, insbesondere den Christen und Juden:

"O ihr, die ihr glaubt, nehmt euch nicht die Juden und die Christen zu Freunden. Sie sind untereinander Freunde. Wer von euch sie zu Freunden nimmt, gehört zu ihnen. Gott leitet ungerechte Leute gewiss nicht recht." Sure 5, Vers 52

Kein Kontakt mit Ungläubigen:

"O ihr, die ihr glaubt, nehmt euch aus den Reihen derer, denen das Buch vor euch zugekommen ist, nicht diejenigen, die eure Religion zum Gegenstand von Spott und Spiel nehmen, und auch nicht die Ungläubigen zu Freunden. Und fürchtet Gott, so ihr gläubig seid." Sure 5, Vers 58

Die Christen sind Ungläubige:

"Ungläubig sind diejenigen, die sagen: Gott ist Christus, der Sohn Marias", wo doch Christus gesagt hat: ihr Kinder Israels, dienet Gott, meinem Herrn und eurem Herrn." Wer Gott (andere) beigesellt, dem verwehrt Gott das Paradies. Seine Heimstätte ist das Feuer. Und die, die Unrecht tun, werden keine Helfer haben."

"Ungläubig sind diejenigen, die sagen: .Gott ist der Dritte von dreien", wo es doch keinen Gott gibt außer einem einzigen Gott. Wenn sie mit dem, was sie sagen, nicht aufhören, so wird diejenigen von ihnen, die ungläubig sind, eine schmerzhaft Pein treffen." Sure 5, Vers 73-74

Gewalt gegen Ungläubige:

"Als dein Herr den Engeln eingab: "Ich bin mit euch. Festigt diejenigen, die glauben. Ich werde den Herzen derer, die ungläubig sind, Schrecken einjagen. So schlagt auf die Nacken und schlagt auf jeden Finger von ihnen."

"Dies dafür, daß sie sich Gott und seinem Gesandten widersetzen. Und wenn jemand sich Gott und seinem Gesandten widersetzt, so verhängt Gott eine harte Strafe." Sure 8, Vers 13-14

Dschihad gegen die Ungläubigen bis zu deren Tod - Desertion ist nicht erlaubt:

"O ihr, die ihr glaubt, wenn ihr auf die, die ungläubig sind, trefft, während sie zur Schlacht anrücken, dann kehret ihnen nicht den Rücken."

"Wer ihnen an jenem Tag den Rücken kehrt - es sei denn, er setzt sich ab zum Kampf, oder er stößt zu einer anderen Schar, zieht sich den Zorn Gottes zu. Seine Heimstätte ist die Hölle - welch schlimmes Ende!"

"Nicht ihr habt sie getötet. sondern Gott hat sie getötet. Und nicht du hast geworfen, als du geworfen hast. sondern Gott hat geworfen. Und Er wollte die Gläubigen einer schonen Prüfung unterziehen. Gott hört und weiß alles." Sure 8, Vers 16-18

Dschihad gegen die Ungläubigen:

"Und kämpft gegen sie, bis es keine Verführung mehr gibt und bis die Religion gänzlich nur noch Gott gehört. Wenn sie aufhören, so sieht Gott wohl, was sie tun." Sure 8, Vers 40

Gehorsam gegenüber dem Prophet Mohammad:

"Und gehorchet Gott und seinem Gesandten. und streitet nicht miteinander. sonst würdet ihr verzagen. und eure Durchsetzungskraft würde auch schwinden. Und seid standhaft. Gott ist mit den Standhaften." Sure 8, Vers 47

Gott sendet Truppen gegen Ungläubige:

"Dann sandte Gott seine ruhespendende Gegenwart auf seinen Gesandten und auf die Gläubigen herab. Und Er sandte Truppen, die ihr nicht sehen konntet, herab und peinigte diejenigen, die ungläubig waren. Das ist die Vergeltung für die Ungläubigen." Sure 9, Vers 26

Dschihad gegen Ungläubige, Tribut von Ungläubigen:

"Kämpft gegen diejenigen, die nicht an Gott und nicht an den Jüngsten Tag glauben und nicht verbieten, was Gott und sein Gesandter verboten haben, und nicht der Religion der Wahrheit angehören - von denen, denen das Buch zugekommen ist, bis sie von dem, was ihre Hand besitzt, Tribut entrichten als Erniedrigte." Sure 9, Vers 29

Oberhand über alle Religionen:

"Er ist es, der seinen Gesandten mit der Rechtleitung und der Religion der Wahrheit gesandt hat, um ihr die Oberhand zu verleihen über alle Religion, auch wenn es den Polytheisten zuwider ist." Sure 9, Vers 33

Kampf gegen die Ungläubigen:

"Die Zahl der Monate bei Gott ist zwölf Monate, im Buch Gottes festgestellt am Tag, da Er die Himmel und die Erde erschaffen hat. Vier davon sind heilig. Das ist die richtige Religion. So tut euch selbst in ihnen kein Unrecht. Und kämpft gegen die Polytheisten allesamt, wie sie gegen euch allesamt kämpfen. Und wisst, Gott ist mit den Gottesfürchtigen." Sure 9, Vers 36

Mohammed als Vorbild:

"Ihr habt im Gesandten Gottes ein schönes Vorbild, (und zwar) für jeden, der auf Gott und den Jüngsten Tag hofft und Gottes viel gedenkt." Sure 33, Vers 22

Keine Gedankenfreiheit:

"Ein Gläubiger oder eine Gläubige darf, wenn Gott und sein Gesandter eine Angelegenheit entschieden haben, nicht die Möglichkeit haben, in ihrer Angelegenheit frei zu wählen. Und wer gegen Gott und seinen Gesandten ungehorsam ist, der befindet sich in einem offenkundigen Irrtum." Sure 33, Vers 37

Kampf gegen starke Gegner Sonst Strafe Gottes:

"Sprich zu den Zurückgelassenen unter den arabischen Beduinen: Ihr werdet dazu aufgerufen, gegen Leute, die eine starke Schlagkraft besitzen, zu kämpfen, es sei denn, sie ergeben sich. Wenn ihr gehorcht. läßt Gott euch einen schönen Lohn zukommen. Wenn ihr euch aber abkehrt, wie ihr euch vorher abgekehrt habt, dann peinigt Er euch mit einer schmerzhaften Pein." Sure 48, Vers 17

Oberhand über alle Religionen, heftig gegenüber Ungläubigen, bis alle Ungläubigen bekehrt sind:

"Er ist es, der seinen Gesandten mit der Rechtleitung und der Religion der Wahrheit gesandt hat, um ihr die Oberhand zu verleihen über alle Religion. Und Gott genügt als Zeuge."

"Muhammad ist der Gesandte Gottes. Und diejenigen, die mit ihm sind, sind den Ungläubigen gegenüber heftig, gegeneinander aber barmherzig. Du siehst, wie sie sich verneigen und niederwerfen im Streben nach Gottes Huld und Wohlgefallen. Ihr Merkmal steht auf ihrem Gesicht als Spur der Niederwerfung. Das ist ihre Beschreibung in der Tora. Beschrieben werden sie im Evangelium wie ein Saatfeld, das seine Triebe hervorbringt und starker werden läßt, so daß sie verdicken und auf den Halmen stehen, zum Gefallen derer, die gesät haben. (Dies), damit Er

die Ungläubigen durch sie in Wut versetze. Gott hat diejenigen von ihnen, die glauben und die guten Werke tun, Vergebung und großartigen Lohn versprochen." Sure 48, Vers 28-29

Die Ungläubigen werden niedergeworfen:

"Diejenigen, die sich Gott und seinem Gesandten widersetzen, werden niedergeworfen, wie die niedergeworfen wurden, die vor ihnen lebten. Wir haben doch deutliche Zeichen hinabgesandt. Und für die Ungläubigen ist eine schmachliche Pein bestimmt." Sure 58, Vers 6

Ungläubige gehören zu den Niedrigsten:

"Diejenigen, die sich Gott und seinem Gesandten widersetzen, die gehören zu den Niedrigsten." Sure 58, Vers 20-21

Nicht die Feinde lieben:

"O ihr, die ihr glaubt, nehmt euch nicht meine Feinde und eure Feinde zu Freunden, indem ihr ihnen Liebe entgegenbringt, wo sie doch das verleugnen, was von der Wahrheit zu euch gekommen ist, und den Gesandten und euch selbst vertreiben, weil ihr an Gott, euren Herrn, glaubt. (Haltet euch daran), wenn ihr wirklich ausgezogen seid zum Einsatz auf meinem Weg und im Streben nach meinem Wohlgefallen. Ihr zeigt ihnen heimlich Liebe, wo Ich doch besser weiß, was ihr verbergt und was ihr offenlegt. Und wer von euch das tut, der ist vom rechten Weg abgeirrt." Sure 60, Vers 1-2

Oberhand über alle Religionen:

"Sie wollen das Licht Gottes mit ihrem Mund auslöschen. Aber Gott wird sein Licht vollenden, auch wenn es den Ungläubigen zuwider ist."

"Er ist es, der seinen Gesandten mit der Rechtleitung und der Religion der Wahrheit gesandt hat, um ihr die Oberhand zu verleihen über alle Religion, auch wenn es den Polytheisten zuwider ist." Sure 61, Vers 9-10

Ungläubigen wird vergolten:

"O ihr, die ihr ungläubig seid, entschuldigt euch heute nicht. Euch wird nur das vergolten, was ihr zu tun pflegtet." Sure 66, Vers 7-8

Gehorsam gegenüber Gott und Mohammad - sonst Hölle:

"Ich habe nur etwas auszurichten von Gott und seinen Botschaften. Und für diejenigen, die gegen Gott und seinen Gesandten ungehorsam sind, ist das Feuer der Hölle bestimmt; darin werden sie auf immer ewig weilen." Sure 72, Vers 23-24

Islamisches Bekenntnis:

"Sprich: Er ist Gott, ein Einziger." "Gott, der Undurchdringliche," "Er hat nicht gezeugt, und Er ist nicht gezeugt worden" "Und niemand ist Ihm ebenbürtig." Sure 112, Vers 1-4

Ausgewählte Hadithe (Kommentare vom Propheten Muhammad)

Erlaubte Tötung bei Ehebruch, Mord, Glaubensabfall:

"Das Blut eines Muslims darf nur in drei Fällen legitimerweise vergossen werden: wenn es um einen älteren Ehebrecher geht, als Strafe für einen Mord und bei demjenigen, der von seiner Religion abfällt und seine Gemeinschaft verlässt." Bukhari; Muslim (Seite 549)

Steinigung von Frauen bei Unzucht:

"Eine Frau kam zum Propheten. Sie war infolge eines Ehebruchs schwanger. Sie sagte: a Gesandter Gottes, ich habe eine gesetzliche Strafe verdient, so verhängte sie über mich.

Der Gesandte Gottes rief ihren Sachwalter zu sich und sagte: Sei gut zu ihr. Und sobald sie ihre Niederkunft gehabt hat, bringe sie zu mir.

Er tat so. Da befahl der Prophet, und ihre Kleider wurden um sie festgebunden. Dann befahl er, und sie wurde gesteinigt. Dann hielt er das Gebet für sie." Muslim (So heißt er, ein Zeitgenosse von dem Propheten Muhammad (Seite 550)

Atheisten-Info: Als Ergänzung die Grundprinzipien der Kairoer Erklärung der Menschenrechte im Islam, angenommen am 5. August 1990 von 45 Außenministern der Organisation der Islamischen Konferenz (heute: Organisation für Islamische Zusammenarbeit / Organisation of Islamic Cooperation, OIC):

"Die Mitgliedstaaten der Organisation Islamische Konferenz, die zivilisatorische und historische Rolle der islamischen Umma bekräftigend, die Gott zur besten (Form der) Nation machte, die der Menschheit eine universelle und ausgewogene Zivilisation gegeben hat, in der Harmonie zwischen diesem Leben und dem Leben danach herrscht und Wissen mit Glauben einhergeht; und die Rolle bekräftigend, die diese Umma spielen sollte, um eine von konkurrierenden Strömungen und Ideologien verwirrte Menschheit zu leiten und Lösungen für die chronischen Probleme dieser materialistischen Zivilisation zu bieten;

in dem Wunsch, zu den Bemühungen der Menschheit um die Festlegung von Menschenrechten beizutragen, die den Menschen vor Ausbeutung und Verfolgung zu schützen und seine Freiheit und sein Recht auf ein würdiges Leben im Einklang mit der islamischen Scharia bestätigen;
in der Überzeugung, dass die Menschheit, die in der Wissenschaft von den materiellen Dingen ein fortgeschrittenes Stadium erreicht hat, noch immer dringend den Glauben als Träger der Zivilisation benötigt und auch in Zukunft benötigen wird, und eine aus sich selbst generierte Kraft zur Bewahrung ihrer Rechte benötigt;
in dem Glauben, dass grundlegende Rechte und universelle Freiheiten im Islam ein integraler Bestandteil der islamischen Religion sind und dass grundsätzlich niemand das Recht hat, diese ganz oder in Teilen auszusetzen oder zu verletzen oder zu missachten, insoweit als sie bindende göttliche Befehle sind, enthalten in den enthüllten Büchern Gottes und durch den letzten seiner Propheten gesandt, um die vorangegangenen göttlichen Botschaften zu vervollständigen, und so deren Beachtung zu einem Akt der Anbetung und deren Vernachlässigung oder Verletzung zu einer verwerflichen Sünde machen, entsprechend ist jede Person einzeln verantwortlich und die Umma kollektiv verantwortlich für deren Bewahrung."

Auf diesen einleitenden Prinzipien beruhen die danach folgenden islamischen Menschenrechte, deren Grundprinzip es ist, dass sie der Scharia, also dem islamischen Recht untergeordnet⁵ sind, also in Wirklichkeit eben keine freien Rechte garantieren, dazu die abschließenden Artikel 24 und 25: "Artikel 24 Alle in dieser Erklärung aufgestellten Rechte und Freiheiten unterliegen der islamischen Scharia. Artikel 25 Die islamische Scharia ist der einzige Bezugspunkt für die Erklärung oder Erläuterung eines jeden Artikels in dieser Erklärung."

Die oben angeführten Prinzipien der islamischen Menschenrechte beruhen auf der Überzeugung, dass die Umma, also die Gemeinschaft der islamischen Gläubigen, die ganze Menschheit zu umfassen hätte. Wenn es heißt, dass "grundsätzlich niemand das Recht hat, diese ganz oder in Teilen auszusetzen oder zu verletzen oder zu missachten", dann ist das wörtlich gemeint: niemand hat das Recht die islamische Religion zu missachten, alle haben sich dieser Religion anzuschließen, **speziell benötigen die entwickelten Staaten "dringend den Glauben als Träger der Zivilisation"**.

Es ist deshalb wenig überraschend, dass die Organisation für Islamische Zusammenarbeit / Organisation of Islamic Cooperation, OIC ständig bestrebt ist, die Islampositionen weltweit zu verbessern, besonders bemüht man sich, Islamkritik als "rassistisch" zu definieren und deren Verbot zu erreichen. Auf einer OIC-Außenministerkonferenz im Mai 2007 in Islamabad wurde deklariert, dass Islamophobie als "die absichtliche Diffamierung des Islam und Diskriminierung und Intoleranz gegenüber Muslimen" die **"schlimmste Form des Terrorismus"** sei.

Bemerkenswert dazu ist, dass deutschsprachig zu dieser Konferenz im Internet nahezu nichts zu finden ist. Englischsprachigen Seiten ist zu entnehmen, dass Nine-Eleven und andere Anschläge als Ursache für Islamkritik und die dänischen Mohammedkarikaturen von 2005 und eine Rede⁶ von Papst Benedikt XVI. als Anlass für die obigen auf der Konferenz geäußerten Ansichten gesehen werden. Der sich daraus ergebende Vorwurf gegenüber westlichen Medien lautete: **"Die Verknüpfung von Terroristen und Extremisten mit dem Islam in einer generalisierenden Weise ist nicht akzeptabel"**. Diese Feststellung der Islamkonferenz von 2007 hat sich fest ins Gehirn der politisch korrekten Beschützer des Islam vor jedweder Islamkritik eingebrannt. Der erste Schrei im jeden Fall heißt immer: man würde alle Muslime kritisieren. Wohl so wie man mit einem Alkotest alle Autofahrer verdächtigt oder mit einer Schularbeit alle Schüler als Deppen diskriminiert.

Und überhaupt: "Es bleibt jedoch eine Tatsache, dass im Westen anti-islamische Gefühle mit der impliziten und expliziten Unterstützung rassistischer antimigrantisch und ultrarechter Parteien und bestimmter Medien geschürt werden." Damit erschien den OIC-Außenministern wohl alles widerlegt, was es an Islamkritik geben könnte, ausländerfeindlicher Rechtsextremismus steckt dahinter, mit dem Islam hatte das nichts zu tun und natürlich auch nichts mit den weiter vorne angeführten Koran-Zitaten. Die sind bestimmt alle aus dem Zusammenhang gerissen und betrafen außerdem bestimmt nicht alle Muslime. Und was nicht alle Muslime betraf, das braucht überhaupt nicht kritisiert zu werden!

Aber die OCI wusste auch ein Heilmittel gegen dieses antiislamistische Unheil. Im letzten Absatz des Berichtes der "Arab News" über die Konferenz heißt es: "Am Ende der Sitzung wurde beschlossen, seriöse muslimische und nicht-muslimische Think Tanks, Akademiker und NGOs in den USA und Großbritannien und anderen führenden europäischen Ländern für die Zusammenarbeit bei der Überwachung und Bekämpfung von Anti-Islam-Kampagnen aufzulisten. Die Minister sagten, muslimische Think Tanks und NGOs in den westlichen Ländern sollten ermutigt und aufgefordert werden, engere Kontakte mit ihren nicht-muslimischen Kollegen zu entwickeln und in regelmäßigem Kontakt und Dialog engagiert bleiben. Sie meinten, internationalen Medien sollten richtig motiviert werden, mehr Verantwortung in der Wahrnehmung ihrer Aufgaben zu übernehmen."

Das hat offenbar recht gut funktioniert! Es gibt in allen westlichen Ländern genügend Leute, die diesen Aufgaben im geistigen Dienste der OIC bestens nachkommen und Islamkritik nur als rechtsextreme Propaganda sehen. Weil der Islam selber hat ja mit dem Koran und seinen Suren weder theoretisch noch praktisch irgendwas zu tun...!

⁵ Näheres in kurzer Form dazu auf "Heiligt die islamischen Menschenrechte!" - <http://www.atheisten-info.at/infos/info0531.html>

⁶ er zitierte im September 2006 einen persischen Islamkritiker aus dem 14. Jahrhundert, der damals geschrieben hatte: "Zeig mir doch, was Mohammed Neues gebracht hat, und da wirst du nur Schlechtes und Inhumanes finden wie dies, dass er vorgeschrieben hat, den Glauben, den er predigte, durch das Schwert zu verbreiten". Wozu man anmerken kann: seit dem 14. Jahrhundert hat sich möglicherweise noch nicht viel geändert...

Die OIC arbeitet natürlich ständig weiter daran, den Islam als eine unkritisierbare Weltanschauung zu präsentieren, "die der Menschheit eine universelle und ausgewogene Zivilisation gegeben hat"⁷, ihn weltweit zu etablieren und Islamkritik grundsätzlich unter Strafe zu stellen. Der 2006 gegründete UNO-Menschenrechtsrat, der die UNO-Menschenrechtskommission ablöste, war dafür ein geeignetes Instrument. Denn in diesem neuen Rat geht es nicht darum, die UNO-Menschenrechtscharta als Wertmaßstab zu verwenden, die Besetzung erfolgt ohne Auswahlkriterien, der ehemalige UN-Sonderberichterstatter über Folter, Manfred Nowak, meinte 2010 in Interviews, dass im Menschenrechtsrat jene "Staaten, die die Menschenrechte am meisten verletzen, die Mehrheit" hätten.

Darum konnte der neue Menschenrechtsrat auf islamischen Antrag im März 2007 in Genf **eine Resolution für ein weltweites Verbot der öffentlichen Diffamierung von Religionen verabschieden**. Für die Einhaltung des Internationalen Paktes über bürgerliche und politische Rechte ist allerdings der UN-Menschenrechtsausschuss (Human Rights Committee) zuständig, **die Resolution von 2007 hatte daher keinerlei Folgen, aber die OIC beruft sich sehr gerne auf diesen Beschluss!**

Die OIC tritt seit 2011 sogar selber als eigener Menschenrechtswächter auf, in Astana (Kasachstan) wurde die Einrichtung eines Menschenrechtsremiums beschlossen, das seinen Sitz in Dschidda (Saudi Arabien!!) hat und sich vor allem mit Menschenrechtsverletzungen in den Mitgliedsstaaten befassen soll. Das wird wohl eine Überwachung von hoher menschenrechtlicher Qualität sein! Speziell, dass die islamischen Menschenrechte gemäß der islamischen Scharia treu beachtet werden!

Hier die 56 OIC-Mitgliedsstaaten:

Afghanistan, Ägypten, Albanien, Algerien, Aserbaidschan, Bahrain, Bangladesch, Benin, Brunei, Burkina, Dschibuti, Elfenbeinküste, Gabun, Gambia, Guinea, Guinea-Bissau, Guyana, Indonesien, Iran, Irak, Jemen, Jordanien, Kamerun, Kasachstan, Katar, Kirgisistan, Komoren, Kuwait, Libanon, Libyen, Malaysia, Malediven, Mali, Marokko, Mauretanien, Mosambik, Niger, Nigeria, Oman, Pakistan, Palästina, Saudi-Arabien, Senegal, Sierra Leone, Somalia, Sudan, Surinam, Tadschikistan, Togo, Tschad, Tunesien, Türkei, Turkmenistan, Uganda, Usbekistan, Vereinigte Arabische Emirate.

Dazu kommen noch fünf Beobachter: Bosnien und Herzegowina, Russland, Thailand, Türkische Republik (mit Nordzypern), Zentralafrikanische Republik.

Die Umma (die islamische Gemeinschaft der Gläubigen) ist am Vormarsch. Und das zu kritisieren, ist ein Sakrileg, denn der Islam ist die universelle und ausgewogene Zivilisation für alle Menschen, die der Welt auch den Frieden garantiert, denn wenn alle Völker Allah folgen, dann herrscht auf Erden Dār as-Salām, das Haus des Friedens. Bis es soweit ist, fallen die nichtislamischen Länder noch ins Dār al-Harb, ins Haus des Krieges. Die Friedfertigkeit des Islam ist eben weltweit erst gesichert, wenn alle Völker zum Dār al-Islām, zum Haus des Islams gehören. So einfach ist das. Alles verstanden?

⁷ siehe Seite 5, letzter Absatz